



ORGAN: DIE KOMMISSION FÜR DIE RECHTSSTELLUNG DER FRAU
THEMA: GLEICHBERECHTIGUNG UND HIV/AIDS

DER WIRTSCHAFTS- UND SOZIALRAT

besorgt, dass die Rate der HIV-Erkrankten unter Frauen weltweit in den letzten Jahren gestiegen ist,

in Bekräftigung der Resolutionen 70/1 und 70/266 der Generalversammlung mit dem Ziel die AIDS-Epidemie bis 2030 zu beenden,

alarmiert, dass insbesondere die Zahl der Neuinfektionen weltweit stark angestiegen ist und zwei Drittel aller Neuinfektionen weiblich sind, und 18,2 Millionen Frauen, also 52% der Gesamterkrankten betroffen sind,

besorgt, dass vor allem Armut und fehlende Bildung bis heute mit die größten Hindernisse im Kampf gegen HIV und AIDS darstellen,

begrüßend, dass der Globale Fond zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria seit der Gründung im Jahre 2002 bereits über 27 Millionen Menschen das Leben rettete und diese Tätigkeit fortführt,

erinnend, dass die Bekämpfung der Epidemie nicht geschlechterselektiv, das heißt das Männer nicht benachteiligt werden, der hier betonte Fokus allerdings eher auf der Rolle der Frau als Risikogruppe liegt, und ferner nicht ethnienselektiv oder klassenselektiv durchgeführt werden sollte,

mit Besorgnis *feststellend*, dass insbesondere Risikogruppen wie Frauen und Mädchen, Mitglieder der LGBTQ-Community, Drogenabhängige, Strafgefangene und Sexarbeiter betroffen sind,

1. *unterstreicht* die Notwendigkeit besser koordinierter logistischer, finanzieller und medizinischer Unterstützung der besonders betroffenen Regionen und Länder;
2. *empfiehlt dringend* einfach zugängliche, kostenlose HIV-Tests und Beratung für alle Bürger weltweit;
3. *schlägt vor*, dass künftig ein höherer Prozentsatz der Behandlungs- bzw. Medizinkosten gedeckt wird, um allen Menschen, unabhängig von ihrer finanziellen Lage, Zugang zu gewähren;



4. *betont*, dass Bildung sowohl außerschulisch, als auch im Schulcurriculum gefördert werden sollte, um die Aufklärung zu verbreiten und das Risiko einer HIV-Neuinfektion vor allem bei jungen Menschen zu senken;
5. *appelliert* an alle Staaten bestehende Differenzen zwischen den Geschlechtern bestmöglich auszugleichen und rechtliche Nachteile für Frauen und Mädchen zu beseitigen;
6. *schlägt vor*, eine Expertenkommission einzusetzen und Kosten für die HIV- und AIDS- Prävention sowie Therapie zu senken und somit eine einfachere Implementierung in finanziell schwächeren Regionen zu ermöglichen;
7. *empfiehlt* den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen *dringend* insbesondere HIV-infizierte schwangere Frauen dabei zu unterstützen die Übertragung von Mutter zu Kind einzudämmen und die Ausbreitungsraten zu minimieren;
8. *appelliert* an alle Staaten das existierende Stigma bezüglich HIV und AIDS abzubauen und Erkrankten somit eine bessere Lebensqualität in der Gesellschaft zu ermöglichen;
9. *legt nahe*, einen Fokus auf sexuelle Aufklärung bei Männern und Frauen mit explizitem Fokus auf Verhütungsmittel und -verfügbarkeit sowie Risikokontakten/ -gruppen zu legen, um zu einer Verhinderung von Neuerkrankungen beizutragen;
10. *befürwortet* Prostitution stärker zu kontrollieren und zu reglementieren, legale Sexarbeiter zu unterstützen und gleichzeitig vor illegaler Prostitution stärker abzuschrecken;
11. *fordert* Drogenkonsum als Übertragungsweg für AIDS in allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen weiterhin streng zu reglementieren, weitestgehend zu unterbinden und strafrechtlich genauestens zu verfolgen;
12. *begrüßt wärmstens* die Kooperationen mit Hilfsorganisationen zur Aufklärung und Unterstützung beider Geschlechter;
13. *empfiehlt* risikoreiches Verhalten innerhalb der Gesellschaft zu reduzieren, unter anderem durch die Stärkung der Position von Partnerschaften, aber auch durch Bildung verantwortungsbewusstes Verhalten bezüglich Sex zu fördern und vor allem Frauen und Mädchen inklusive Sexarbeiterinnen zur eigenständigen Verwendung von Verhütungsmitteln zu ermutigen;
14. *ersucht* bei einem Verfolgen der eben genannten Lösungsansätze die wissenschaftliche und/oder finanzielle Unterstützung aller Nationen;



15. *beschließt* mit der Angelegenheit aktiv befasst zu bleiben.